

# Merkblatt Feuerwehrpläne

## Rheda-Wiedenbrück



**FEUERWEHR**  
**RHEDA-WIEDENBRÜCK**

Brandschutzdienststelle

Andreas Harder

Gero Dreismann

08/2024

## Inhalt

1. Allgemeines.....	2
2. Verfahrensweise.....	2
3. Bestandteile von Feuerwehrplänen .....	2
3.1. Feuerwehrpläne .....	2
3.2. allgemeine Objektinformationen .....	3
3.3. zusätzliche textliche Erläuterung .....	3
3.4. Übersichtsplan.....	3
3.5. Umgebungsplan .....	4
3.6. Geschosspläne.....	4
3.7. Detailpläne .....	5
4. Ausführung der Pläne.....	5
4.1. Format.....	5
4.2. Maßstab .....	5
4.3. Raster.....	5
4.4. Kartographische Richtung – Planausrichtung .....	5
4.5. Legenden und Schriftfelder.....	6
4.6. Textgestaltung.....	6
4.7. Geschoßangaben.....	6
4.7. Detailpläne .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
4.8. Revision .....	6
4.9. Planersteller .....	6
4.10. Farbige Darstellungen .....	7
4.11. Symbole .....	8
Anhang A .....	12
Anlage A Allgemeine Objektinformationen .....	13
Anlage B Grundlage Feuerwehrplan .....	16

# 1. Allgemeines

Feuerwehrpläne dienen im Einsatzfall der Feuerwehr zur schnellen Orientierung

- schon während der Einsatzfahrt zum Schadenobjekt,
- auf dem Gelände des Schadenobjektes und
- im Schadenobjekt selbst.

Feuerwehrpläne sind ein wichtiges Führungsmittel der Einsatzleitung, die in Objekten mit einer besonderen Risikolage gefordert werden. Je aussagekräftiger der Feuerwehrplan erstellt ist, desto größer ist sein Nutzen für den Einsatzleiter. Der Erfolg zur Bewältigung einer Einsatzlage hängt wesentlich von den zur Verfügung stehenden Einsatzmitteln und Dokumenten ab. Dies kann in besonderen Fällen auch Menschenleben retten. Bei der Vielzahl der Objekte ist es unerlässlich, dass die Feuerwehrpläne in Form und Inhalt standardisiert gestaltet sind. Hierzu dient als Basis das Regelwerk der **DIN 14095**.

Die nachstehenden Ausführungen sollen helfen, die geforderten Feuerwehrpläne für die Stadt Rheda-Wiedenbrück nach dieser Basis-Norm zu erstellen.

## 2. Verfahrensweise

Vor der Planerstellung ist unbedingt Kontakt mit der **Brandschutzdienststelle** aufzunehmen. Hier wird der Umfang der zu erstellenden Feuerwehrpläne festgelegt und die weitere Vorgehensweise besprochen.

Der Planersteller legt einen Vorentwurf der Feuerwehrpläne der Brandschutzdienststelle als E-Mail (im PDF Format) vor. Auf Veranlassung der Brandschutzdienststelle ist in Ausnahmefällen der Vorentwurf farbig in Papierform im Format DIN A3 vorzulegen.

Bereits dem Vorentwurf ist eine Erklärung des Planerstellers beizufügen, in dem die Übereinstimmung der Pläne mit den tatsächlich baulichen Gegebenheiten bestätigt wird.

Erst nach der endgültigen **Freigabe** der korrigierten Feuerwehrpläne durch die Brandschutzdienststelle kann die endgültige Fassung der Pläne erstellt werden.

Die fertigen **Feuerwehrpläne** sind im Regelfall wie folgt zu hinterlegen:

- mindestens 3 Sätze, laminiert, komplett im Objekt
- 3 Sätze, komplett für die Feuerwehr hiervon 1 Satz laminiert und zwei Sätze nicht laminiert und nicht gelocht.
- 1 Satz, komplett digital im PDF Format auf Datenträger oder Mail für die Feuerwehr.

Die Plansätze sollen nicht gelocht oder gebunden, sondern mittels Klemmstreifen zusammengehalten werden. Aus einsatztaktischen Gründen (Größe des Objektes, Abschnittsbildung etc.) können im Einzelfall weitere Plansätze verlangt werden.

## 3. Bestandteile von Feuerwehrplänen

### 3.1. Feuerwehrpläne

Feuerwehrpläne bestehen aus

- einer allgemeinen Objektinformation
- zusätzlichen textlichen Erläuterungen (optional)
- Umgebungsplan (optional)
- einem Übersichtsplan
- den Geschossplänen
- Sonderplänen (z.B. Abwasserpläne, RWA-Pläne, Dachaufsichten, Löschwasserrückhaltung, Detailpläne) – (optional)

## 3.2. allgemeine Objektinformationen

Die allgemeinen Objektinformationen müssen folgende Mindestangaben enthalten:

- Objekt- und BMA- Nummer
- Bezeichnung des Objekts, amtliche Adresse
- Anfahrtsadresse
- Art der Nutzung
- Ansprechmöglichkeiten mit Telefonnummer
- Inhaltsverzeichnis
- Planstand und Aktualisierungsverzeichnis
- Zusätzliche Angaben können gefordert werden

## 3.3. zusätzliche textliche Erläuterung

- Personalbestand, Nutzerzahl
- Regelbetriebszeiten
- Feuerwehr-Schlüsseldepot
- Erstinformationsstelle
- Objektfunkanlage
- Löschwasserversorgung
- Anlagen/Einrichtungen zur Löschwasserrückhaltung
- Anlagentechnischer Brandschutz (BMA, RWA, Löschanlagen)
- Hinweise zu Gefährdungspotentialen
- Besondere Hinweise zur Energieversorgung
- Technische Gebäudeausrüstung (Aufzüge, Server-Anlagen, Hinweise auf besondere betriebstechnische Anlagen)
- Gebäudebeschreibung (Kurzinformationen zur Gebäudekonstruktion, bei Industriebauten nach Muster-Industriebaurichtlinie muss die Feuerwiderstandsfähigkeit der tragenden und aussteifenden Bauteile textlich dargestellt werden)
- sonstige Informationen (z.B. Evakuierungsstellen)

Die Objektnummer wird durch die Brandschutzdienststelle mitgeteilt.

## 3.4. Übersichtsplan

Im Übersichtsplan sind folgende Mindestangaben darzustellen:

- Objektnummer
- Lage der Gebäude, Anlagen- und Lagerflächen auf dem Grundstück mit Angaben der betriebsüblichen Bezeichnungen, Nutzungen und angrenzende öffentliche Verkehrsflächen sowie Darstellung der Nachbarschaft mit Gebäuden und Hausnummern und Beschriftungen bei Besonderheiten
- Zufahrten sowie Straßen und Wege auf dem Grundstück, Feuerwehrzufahrten mit Aufstell- und Bewegungsflächen sowie Einfriedungen, Zäune etc. sowie nicht befahrbare Flächen und Durchfahrtshöhen und Breiten.
- Gebäudeeingänge, Treppen und Treppenräume sowie Feuerwehraufzüge
- Löschwasserentnahmemöglichkeiten (Hydranten, Löschteiche und –brunnen etc.)
- Lage von Transformatoren, elektrischen Freileitungen, Übergabestationen und Photovoltaikanlagen
- Standort des Feuerwehrschlüsseldepots, Freischaltelementes und der Blitzleuchte sowie des Feuerwehr-Information-Zentrums (FIBS), des Feuerwehrbedienfeldes
- Lage der Hauptabsperreinrichtungen für Wasser, Gas und Strom
- Anzahl der Geschosse – Geschoßangaben

- Brandwände
- Einspeisevorrichtungen für Löschmittel
- Standort betriebseigener Sonderlöschmittel mit Mengenangabe
- Sammelstellen, ausgewiesene Anleiterstellen
- objektspezifische Besonderheiten/ Bereiche mit besonderen Gefahren
- Objektfunkbedienstellen und Versorgungsbereiche

### 3.5. Umgebungsplan

- Ein Umgebungsplan ist dann erforderlich, wenn die Liegenschaften mit erheblicher Flächenausdehnung nicht im allein im Übersichtsplan dargestellt werden können.

### 3.6. Geschosspläne

Die Geschosspläne müssen Angaben enthalten über

- Bezeichnung des dargestellten Geschosses
- Objektnummer
- verkleinerter Übersichtsplan, in dem der im Geschossplan dargestellte Bereich farblich durch ein Rechteck in Hell Elfenbein hervorgehoben wird
- Bezeichnung der Geschosse und der Raumnutzungen aller Räume
- Gebäudeschnitt
- Brandwände und Trennwände
- Öffnungen ohne Feuerschutzabschlüsse in sonstigen raumabschließenden Decken und Wänden (z. B. Türen und Fenster)
- Feuer- und Rauchschutztüren
- Zugänge und Ausgänge
- nicht begehbarer Bereiche
- Treppenräume und Treppen mit den erreichbaren Geschossen sowie die vor Ort vorhandenen Bezeichnungen
- Feuerwehr- und sonstige Aufzüge sowie Geschosse durchdringende Förderanlagen
- Besondere Angriffswege und Rettungswege (z. B. Fluchttunnel, Flure und Hauptgänge);
- Bedienstellen von Brandschutz- und Betriebseinrichtungen, die von der Feuerwehr bedient werden (Rauch-abzugsanlagen, Brandmeldeeinrichtungen, Erstinformation etc.)
- Trockene Steigleitungen mit ihren Einspeise- und Entnahmearmaturen und Wandhydranten Typ F
- Löschanlagen mit Angaben zur Art und Menge der Löschmittel, Lage der Zentrale sowie Angaben zum Löschbereich
- Standort und Menge von betriebseigenen Sonderlöschmitteln und –zusätzen
- Sonstige Gefahren (z.B. Spannungen über 1000V)
- Räume in denen nur bestimmte Löschmittel eingesetzt werden dürfen
- Räume mit besonderen Gefahren (Druckbehälter, Gefahrgutlager etc.) mit Angabe der Art und Menge von gefährlichen Stoffen
- Räume von haustechnischen Anlagen für Heizung, Lüftung, Energieversorgung, elektrischen Betriebsräume, Photovoltaikanlagen und Produktenförderung mit den jeweiligen Absperreinrichtungen
- objektspezifische Besonderheiten
- Zufahrten sowie Straßen und Wege auf dem Grundstück, Feuerwehrzufahrten mit Aufstell- und Bewegungsflächen sowie Einfriedungen, Zäune etc. sowie nicht befahrbare Flächen.

### 3.7. Detailpläne

Werden die Geschosspläne aufgrund der Größe des Objektes auf einem DIN A3 Blatt so unübersichtlich und können notwendige Details nicht mehr lesbar dargestellt werden, sind Detailpläne mit überlappenden Abschnitten zu fertigen.

## 4. Ausführung der Pläne

### 4.1. Format

Feuerwehrpläne sind in **DIN A3 Querformat** zu erstellen. Die einzelnen Blätter sind gegen Nässe durch **Laminieren** zu schützen. Die Plansätze sind mittels passenden Klemmschienen zu verbinden. Ein Lochen der Pläne ist **nicht** zulässig. Die Pläne sind zusätzlich in digitaler unveränderter Form übergeben werden.

### 4.2. Maßstab

Der Maßstab der Pläne ist so zu wählen, dass die Plandarstellung formatfüllend ist.

Sämtliche Geschosspläne sollen in einem einheitlichen Maßstab dargestellt werden.

Sämtliche Pläne müssen mit einem Maßstab und einem Raster versehen sein, mit dessen Hilfe Entfernungserkennbar sind. Das Raster ist einheitlich in den Geschossplänen für einen Abstand von 10 m auszuwählen. Für den Übersichtsplan kann ein anderes Raster z.B. 20 m oder 50 m verwendet werden. In Abstimmungen mit der Brandschutzdienststelle kann eine spezielle Rasterbezeichnung erforderlich sein. Rasterlinien sind im Bereich von Straßen, Gebäuden und Geschossen zu unterbrechen.

Bei großflächigen Liegenschaften können in Abstimmung mit der Brandschutzdienststelle abweichend von den vorstehenden Rasterangaben andere Rastermaße erforderlich sein.

### 4.3. Raster

Die Pläne sind auf jedem Blatt mit einem Koordinatenraster zu versehen. Das Raster ist bis an die Außenwände des Objektes zu führen. Innerhalb des Objektes ist zu besseren Übersichtlichkeit kein Raster anzugeben. Das Raster ist mit einer feinen Volllinie „untergeordnet“ darzustellen, damit es die Übersichtlichkeit des Planes nicht stört.

#### Rasterfeld

Am Planrand ist das Raster mit x und y Koordinaten zu versehen. Auf allen Planseiten müssen die durch das Koordinatensystem bezeichneten Stellen identisch sein. Das bedeutet x 20 m / y 30 m im Übersichtsplan zeigt genau denselben Punkt wie bei x 20 m / y 30 m in den Geschossplänen.

### 4.4. Kartographische Richtung – Planausrichtung

Sowohl im Übersichtsplan wie auch in den einzelnen Geschossplänen muss ein **Nordpfeil** die kartographische Richtung angeben. Der Planinhalt ist jeweils so darzustellen, dass alle Pläne dieselbe kartographische Richtung besitzen.

Die Pläne sind so auszurichten, dass die Hauptzufahrt bzw. der Hauptzugang am unteren Rand des Plans liegt. Die Ausrichtung der Geschosspläne und weitere Pläne muss der Ausrichtung des Übersichtsplans entsprechen. Übersichtspiktogramme auf den Geschossplänen sollten nach Möglichkeit lageidentisch ausgerichtet werden.

## 4.5. Legenden und Schriftfelder

Im **Übersichtsplan** wie auch in den **Geschossplänen** ist jeweils eine **Legende** zur Erläuterung der Darstellungen einzufügen. In der Legende sind nur die Symbole einzutragen, die auch tatsächlich auf dem jeweiligen Plan Verwendung finden. Die Legende sollte sich in allen Plänen einheitlich an derselben Stelle möglichst am rechten Blattrand befinden.

Ein **Schriftfeld** ist in der oberen rechten Ecke für die Eintragung der Objektnummer und die Angabe der Seitenzahl vorzusehen. Dieses Schriftfeld soll die Maße von 10mm Höhe und 30mm Breite besitzen. Die Objektnummer ist bei der zuständigen Brandschutzdienststelle zu erfragen.

Ein weiteres **Schriftfeld** mit den max. Maßen von 30 mm Höhe und 80 mm Breite ist in der rechten unteren Ecke zu verwenden. Hier sind Angaben zum Objekt mit Straßennamen und Hausnummer, zum Planinhalt (z.B. Übersichtsplan oder Geschossplan und Angabe des Gebäudeteils), zum Erstellungs- bzw. Revisionsdatum und zum Planersteller zu machen.

## 4.6. Textgestaltung

Textliche Angaben müssen gut lesbar und im Klartext geschrieben sein. Es sind möglichst kurze Angaben zu machen. Kann ein Text nicht direkt eingetragen werden, so kann dieser mit einer Bezugslinie verlagert werden.

## 4.7. Geschoßangaben

Die Angaben über die Geschosse müssen gegliedert sein nach Kellergeschossem, Erdgeschoß, Obergeschossem und Dachgeschossem z.B.

- für zwei Kellergeschosse, Erd- und 4 Obergeschosse: -2+E+4
- für ein Kellergeschoß, Erd-, 2 Ober- und Dachgeschoß: -1+E+2+D

## 4.8. Darstellung der Brandwände

Brandwände und Wände anstelle von Brandwänden (geschossweise versetzte Brandwände) und Komplextrennwände zur Unterteilung von Brandabschnitten müssen durch eine vom Maßstab abhängige, breite und rote Volllinie deutlich hervorgehoben und mit dem entsprechenden Symbol nach DIN 14034-6 gekennzeichnet werden.

## 4.8. Revision

Die Feuerwehrpläne sind zur Sicherstellung des Einsatzerfolges der Feuerwehr auf stets aktuellem Stand zu halten. Eine Überarbeitung der Pläne wird erforderlich durch Umbaumaßnahmen, Nutzungsänderungen und Betreiberwechsel u.a. spätestens aber nach Ablauf von zwei Kalenderjahren. Im Einzelfall können kürzere Revisionsfristen angeordnet werden. Einzelheiten zur Aktualisierung sind mit der zuständigen Brandschutzdienststelle abzustimmen.

Die aktualisierten Pläne sind sowohl der Feuerwehr zu übergeben wie auch im Objekt zu hinterlegen.

## 4.9. Planersteller

Feuerwehrpläne sollten möglichst von sachkundigen mindestens von fachkundigen Personen erstellt werden, die neben ihrer fachlichen Ausbildung auch über ausreichende Kenntnisse und Erfahrungen verfügen.

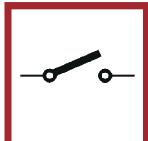
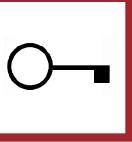
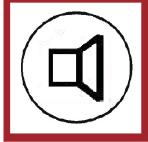
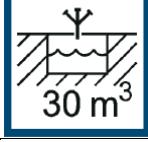
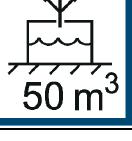
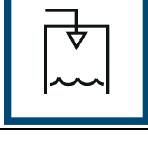
## 4.10. Farbige Darstellungen

Farbe	Bezeichnung nach DIN 5381	Bezeichnung nach RAL-F 14 bzw. RAL 840-HR	RGB- und CMYK-Werte (Näherungswerte)	Verwendung für
Blau		-	RAL 5015 Himmelblau RGB 0-124-176 CMYK 90-40-0-0	Löschwasser (Behälter und offene Entnahmestellen)
Rot		Kennfarbe DIN 5381 – Rot	RAL 3001 Signalrot RGB 155-36-36 CMYK 20-100-100-10	Räume und Flächen mit besonderen Gefahren; Brandwände
Gelb		Kennfarbe DIN 5381 – Gelb	RAL 1003 Signalgelb RGB 249-168-0 CMYK 0-35-100-0	nicht befahrbare Flächen
Grau		Kennfarbe DIN 5381 – Grau	RAL 7004 Signalgrau RGB 155-155-155 CMYK 15-10-5-45	befahrbare Flächen nach DIN 14090 und vergl. Verkehrsfläche
Grün		-	RAL 6019 Weißgrün RGB 185-206-172 CMYK 35-0-40-0	horizontale Rettungswege (Flure, Hauptgänge oder Rettungstunnel)
Grün		-	RAL 6024 Verkehrsgrün RGB 0-131-81 CMYK 90-10-80-10	Geschosse oder Ebenen durchdringende Treppen, Rampen oder Vergleichbares
Schwarz		Kennfarbe DIN 5381 – Schwarz	RAL 9004 Signal-schwarz RGB 43-43-44 CMYK 35-50-40-90	Raumabschließende und tragende Bauteile, vollflächig
Hellelfenbein		-	RAL 1015 Hellelfenbein RGB 230-210-181 CMYK 5-10-30-0	betroffene bauliche Anlage (vom Feuerwehrplan erfasste Gebäude), Betrachtungsbereich (Schnitt, Übersichtspiktogramm)

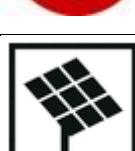
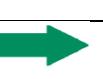
## 4.11. Symbole

Graphische Symbole müssen nach DIN 14034-6, DIN 4844-2 und DIN EN ISO 7010 dargestellt werden.

	Komplextrennwand		F-Verglasung
	Brandschutzrolladen		Geschossdecke mit Durchbruch
	Feuerschutzvorhang		Gebäude mit weicher Bedachung
	Feuerwehraufzug		Feuerschutztür
	Rauch- und Wärmeabzugseinrichtung		Feuerschutzschiebetor
	Rauch- und Wärmeabzugsvorrichtung, Bedienstelle		Rauchschutztür
	Zuluftöffnung, manuell, für Rauch- und Wärmeabzugseinrichtungen		Treppenraum; geschützt, erreichbare Geschosse
	mechanische Entrauchung		Treppenraum; geschützt, erreichbare Geschosse, mit Treppenraumbezeichnung
	mechanische Entrauchung, Bedienstelle		Treppenraum; ungeschützt, erreichbare Geschosse
	G-Verglasung		Treppenraum; ungeschützt, erreichbare Geschosse, mit Treppenraumbezeichnung

	Brandwand		Feuerwehr Informations- und Bedienstelle
	Sicherheitstreppenraum; erreichbare Geschosse,		Feuerwehr-Blitzleuchte
	Anleiterstelle		Hauptschalter
	Fluchttunnel		Feuerwehr-Stromversorgung
	Information für die Feuerwehr		Erdungseinrichtung
	Feuerwehrschiebung		Feuerwehr-Einsprechstelle
	Feuerwehr-Anzeigetableau		Feuerwehr-Gebäudefunkbedienfeld
	Feuerwehr-Bedienfeld		Wandhydrant Typ F
	Feuerwehr-Schlüsseldepot		Löschwasserbehälter; unterirdisch, 30 m <sup>3</sup> Inhalt
	Freischaltelement		Saugstelle für Löschmittel
	Löschwasserbrunnen		Wasser-Stauseeinrichtung, vorbereitet
	Löschwasserbehälter; überirdisch, 50 m <sup>3</sup> Inhalt		Sprinkleranlage

	Löschwasserteich 100 m³ Inhalt		Pulverlöschanlage
	Unterflur-Hydrant		Sprinklerzentrale
	Überflur-Hydrant		Sprühflutanlage
	Schlauchanschlussventil trocken, C-Anschluss		Sprühflutanlage, Bedienstelle
	Schlauchanschlussventil nass, C-Anschluss		stationärer Werfer (Monitor)
	Löschwassereinspeise- einrichtung, B-Anschluss		Löschmittelvorrat, allgemein
	Gaslöschanlage		Löschmittelvorrat, Inhalt und Bezeichnung (z.B. hier 200l AFFF)
	Gaslöschanlage, Bedienstelle		Oberflächenwasser-Einlauf
	Schaum-Löschanlage		Oberflächenwasser-Schacht
	Schaum-Löschanlage, Bedienstelle		Schmutz-/ Mischwasserschacht
	Schaum-Löschanlage, Einspeisung		Löschwasserrückhaltung
	Löschwasser- Sauganschluss, unterflur		Löschwasser- Sauganschluss, überflur

	Löschwasser Pumpe, Bedienstelle		Löschwasser-Druckerhöhungspumpe, Bedienstelle
<b>LZ</b>	Gaslöschanlage		Berieselungsanlage
<b>O<sub>2</sub> ↓</b>	Sauerstoffreduktionsanlage		
	Verschluss / Abdeckung Oberflächenwasser-Einlauf		Max. Durchfahrtshöhe
	Absperreinrichtung, Rohrleitung		Max. Durchfahrtsbreite
<b>Gas-haupt-hahn</b>	Hinweis auf Gashaupthahn		Max. zul. Gesamtmasse
<b>Wasser-haupt-hahn</b>	Hinweis auf Wasserhaupthahn		Photovoltaikanlage
<b>IT</b>	Informationstechnologie, hardwarebasiert	<b>AZS</b>	Aufzugsteuerung
<b>A 1</b>  AMR +5 	Aufzug; erreichbare Geschosse, mit Aufzugsbezeichnung und Lage des <b>Aufzugs Maschinen Raumes</b>	<b>A 1</b>  Not DG	Aufzug; erreichbare Geschosse, mit Aufzugsbezeichnung und Lage der Notbedieneinrichtung bei Maschinenraumlosen Aufzügen
	Feuerwehr-Hauptzufahrt		Gebäudeeingang Großes Symbol: Haupteingang Kleines Symbol: Nebeneingang
	Nebenzufahrt		

## Anhang A

### Adressen der Brandschutzdienststelle

#### **Stadt Rheda-Wiedenbrück**

Stadt Rheda-Wiedenbrück  
Feuer- und Rettungswache  
Brandschutzdienststelle  
Nordring 79  
33378 Rheda-Wiedenbrück

Andreas Harder  
Tel: 05242 – 90 21213  
Fax: 05242 – 90 21222  
E-Mail: [andreas.harder@rh-wd.de](mailto:andreas.harder@rh-wd.de)

Gero Dreismann  
Tel: 05242 – 90 21212  
Fax: 05242 – 90 21222  
E-Mail: [gero.dreismann@rh-wd.de](mailto:gero.dreismann@rh-wd.de)

# Anlage A Allgemeine Objektinformationen

## Feuerwehrplan nach DIN 14095

### Allgemeine Objektinformationen

Stand 08.2024

Allgemeine Gebäudedaten:	
Objekt- Nr.:	
Brandmeldeanlagen- Nr.:	
Objektbezeichnung:	
Straße, Hausnummer:	
Postleitzahl, Ort:	
Telefon:	
Telefax:	
<b>Anfahrtsadresse:</b>	

Nutzung:	
----------	--

Ansprechpartner im Einsatzfall				
Name	Funktion	Telefon dienstlich	Telefon privat	Telefon mobil

Inhaltsverzeichnis	
Allgemeine Objektinformation	Seite: 1
Zusätzliche textliche Erläuterungen	Seite: 2 -
Feuerwehrpläne	Seite:
Zusätzliche Informationen	Seite:

Planstand	
Stand Ersterstellung:	Planersteller:
Revisionstand:	
Nächste Prüfung am:	

Verteiler:		
Objekt	3 x laminierte Plansätze	Hinterlegung - <b>FIBS</b>
Feuerwehr	1 x laminierter Plansatz 2 x nicht laminierte Plansätze	
Brandschutzdienststelle	PDF Dateien als Mail	

# Feuerwehrplan zusätzliche textliche Erläuterungen

Seite:  
Stand:  
Objekt-Nr.:

## 1. Personalbestand, Nutzerzahl

Personal: Kunden:

## 2. Regelbetriebszeiten

For more information, contact the Office of the Vice President for Research and Economic Development at 515-294-6450 or [research@iastate.edu](mailto:research@iastate.edu).

### 3. Feuerwehrschlüsseldepot

#### 4. Erstinformationssstelle

For more information, contact the Office of the Vice President for Research and the Office of the Vice President for Student Affairs.

## 5. Objektfunkanlagen

For more information, contact the Office of the Vice President for Research and the Office of the Vice President for Student Affairs.

## 6. Löschwasserversorgung

Abhängige:

### Unabhängige:

## 7. Löschwasserrückhaltung Einrichtungen und Anlagen

For more information, contact the Office of the Vice President for Research and Economic Development at 515-294-6450 or [research@iastate.edu](mailto:research@iastate.edu).

8. Anlagentechnischer Brandschutz

## Brandmeldeanlagen:

## Ortsfeste Löscheinrichtungen:

## Rauch- und Wärmeabzugsanlagen:

## 9. Hinweise zu Gefährdungspotentialen

## Druckgasbehälter:

### Sonstige Gefahrstoffe (fest, flüssig, gasförmig):

## 10. Besondere Hinweise zur Energieversorgung

Heizung:

Elektroversorgung:

Wasserversorgung:

Gasversorgung:

## 11. Technische Gebäudeausrüstung

Aufzüge:

EDV:

Klima- und Lüftungsanlagen:

## 12. Gebäudebeschreibung

<b>Tragende Bauteile:</b>	
<b>Trennwände:</b>	
<b>Decken:</b>	
<b>Dachkonstruktion /</b>	
<b>Dachhaut</b>	
<b>Treppen:</b>	

## 13. Sonstige Informationen

--

## **Anlage B Grundlage Feuerwehrplan**

